

Elterninfo 1

Schuljahr 15/16 Oktober 2015

Direktion Schule und Kultur
Schulleitung Riffig/Sprengi
Roland Amstein



Liebe Eltern



Mit dem Bild unseres Schulstarts wende ich mich in dieser ersten Elterninfo des Schuljahres 2015/16 an Sie.

Mir gefällt das Bild. Der Weg ist noch nicht beschritten, unzählige Lern-Schritte, Begegnungen, Herausforderungen, schöne und schwierige Momente erwarten die Kinder, die Eltern und uns. Alle sind versammelt auf dem Schulhausplatz. Schule ist keine ferne

Institution. Sie steht mitten im Quartier, mitten im Leben. Die Eltern übergeben uns Ihre Kinder vertrauensvoll und zusammen machen wir uns auf den Weg. Sie und die Lehrpersonen begleiten und behüten die Kinder, mit dem gemeinsamen Ziel, ihnen eine gesunde Entwicklung und unbeschwertes Lernen zu ermöglichen. Der Weg ist vielfältig und bunt, genauso wie die Menschen selbst. Er ist selten grad-

linig und obwohl alle in der Schule den gleichen Weg gehen, kann dies doch jedes Kind auf seine Weise und in seinem Tempo tun. Und es muss jedes Kind den Weg selber gehen...

Ich danke Ihnen für die gute Zusammenarbeit und für einen regen und offenen Austausch.

Roland Amstein
Schulleiter

Folgende Beiträge finden Sie in dieser Elterninfo:

- | | |
|-----------------------------|--|
| 01 Editorial | 03 Schulsozialarbeit an der Primarschule |
| 02 Polizist im Kindergarten | 04 Lehrpersonen Sprengi und Riffig |
| 03 Elternmitwirkung | 04 Informationen und Daten |

Juppie, de Polizischt chunnt...!

So tönt es jedes Jahr, wenn wir den Kindern in den ersten Unterrichtsstunden erklären, dass Herr Bruno Schürmann von der Luzerner Polizei uns besuchen wird.

Die Regeln am Strassenrand, das Überqueren der Strasse und die grundlegenden Verhaltensweisen im Verkehr sind ein obligatorischer Teil unseres Unterrichts im Kindergarten.

Mit dem Kindergarten-Eintritt beginnt auch der selbständige Weg in die Schule und zurück nach Hause.

Für eine gesunde Entwicklung Ihres Kindes ist es wichtig, dass Ihr Kind den Schulweg zu Fuss geht. Sie als Eltern zeigen Ihrem Kind den sichersten Weg.

Im Kindergarten vermitteln wir in der Verkehrserziehung das richtige Verhalten auf der Strasse. Wir hören Geschichten dazu, basteln Fahrzeuge, zeichnen Kreisel, Trottoir und Fussgängerstreifen mit Kreide auf den Pausenplatz. Die Kinder lernen Verse und Lieder dazu, beobachten den Verkehr und üben gemeinsam mit uns Lehrpersonen das Überqueren der Strasse.

Das Grösste für die Kinder ist jedoch immer wieder der Besuch des Polizisten im Kindergarten!

Herr Bruno Schürmann vermittelt jeweils den theoretischen Teil kompetent und mit viel pädagogischem Geschick.

In zweiten Teil geht es dann auf die Strasse um das korrekte Überqueren des Fussgängerstreifens mit den Kindern zu üben.

Zurück im Kindergarten erhält jedes Kind nebst den Unterlagen für die Eltern einen Aufkleber vom Polizisten. Interessanterweise ist dieser Aufkleber immer etwas ganz Besonderes.

Erinnern Sie sich auch noch daran? Mein Kleber jedenfalls präsentiert sich stolz an meiner gelben Leder-Schultasche, ganze sechs Jahre lang!

Machen wir uns und unsere Kinder immer wieder fit für die Strasse – ohne Auto, E-Bike, Velo, Kickboard oder Space Scooter.

Carmen Ehrat
Kindergarten
Riffig 4



Foto: Claudia Rogger



Bilder vom Herbstausflug der Mittelstufe an den Rotsee



Fotos: Martina Wicki und Heinz Lichtsteiner



JR 2015

Mit dem (Pedi)Bus zur Schule

Keine Frage: Kinder mit dem Auto von der Schule abzuholen, ist angenehm und sicher. Oder doch nicht? Kinder, die ihre Gedanken auf ihrem Schulweg auf Reisen schicken, kommen ewig nicht zuhause an. Dabei wartet man doch schon so lange auf sie – nicht nur das Mittagessen, das längst auf dem Tisch steht. Verträumte oder verspielte Kinder vergessen, dass sie den Schul- und den Nachhauseweg zügig unter die Füße nehmen sollten. Sie geniessen es, ihren Träumen nachzuhängen, zu stauen, was da entlang des Wegs alles zu entdecken ist. Andere schätzen es, mit ihren Freunden den täglichen „Arbeitsweg“ zu gehen, da man jetzt endlich Zeit hat, sich das Neueste zu erzählen. Und auch diese oder jene unliebsame Sache, die man endlich klären möchte, lässt sich auf dem Schulweg ausdiskutieren; gut, nicht immer leise, aber das ist schon in Ordnung so.

Die Welt des Schulwegs birgt so viele psychohygienische Möglichkeiten, die unsere Kinder stark machen. Lassen Sie also Ihr Auto zuhause! Ihren und all jenen Kindern zuliebe, die durch die vor der Schule zirkulierenden Elterntaxis gefährdet werden.

Die Elternmitwirkung (EMW) Riffig/Sprengi will Ihnen zur Seite stehen. Wir sind von der Idee „Pedibus“ sehr angetan: Dabei werden Kinder „auf Füssen“ (eben: pedibus) von einer „Chauffeuse“ (einer erwachsenen Person) sicher auf dem Schulweg begleitet. Dieses Projekt gehen wir für die Schulen Riffig und Sprengi an. Ziel ist, im Frühling 2016 konkrete Massnahmen anbieten zu können. Bis dahin wünschen wir Ihren Kindern eine erlebnisreiche, spannende und sichere „Reise“ auf ihrem Schulweg. Geniessen Sie und Ihre Kinder eine bunte Herbstzeit mit vielen lustigen Momenten!

Für die EMW Riffig/Sprengi:
Mirjam Infanger-Christen
emw-riffigsprengi@gmx.ch



Schulsozialarbeit (SSA) auf der Primarschule

Seit Beginn des neuen Schuljahres arbeitet Sara Nietlispach als Schulsozialarbeiterin an der Primarschule Riffig. Die 27-jährige Psychologin, Heilpädagogin, Paar- und Familientherapeutin arbeitet in einem 50%-Pensum in den Schulhäusern Krauer und Riffig und schliesst ihre Ausbildung als Schulsozialarbeiterin im Frühjahr ab.



In den ersten Schulwochen ist Frau Nietlispach bei allen Klassen vorbeigekommen und hat sich und ihre Arbeit den Kindern vorgestellt. Alle Kinder haben einen Flyer bekommen und zu Hause vielleicht auch vom Schulhund Beany erzählt, der die Schulsozialarbeiterin bei ihren Einsätzen begleitet.

Schulsozialarbeit ist ein niederschwelliges Beratungsangebot in erster Linie für Lernende, aber auch für Eltern und Lehrpersonen. Sie bietet Unterstützung in sozial schwierigen Situationen wie Gewalt, Mobbing, Ängste, Konflikte unter Schülern usw. Die Kinder werden bei schulischen und persönlichen Problemen beraten und begleitet. In Einzel-, Gruppen- oder Klassengesprächen werden angemessene Interventionen und Lösungen erarbeitet. Gegebenenfalls vermittelt und koordiniert die SSA mit anderen Fachstellen.

Die Beratungen sind kostenlos und die Inhalte der Beratungsgespräche unterstehen der Schweigepflicht und dem Datenschutz.



Stehend von links nach rechts: Matthias Boos, 4c; Toni Hüsler, IF; Bernadette Stocker, TGT ; Linda Brunner, IF; Jonas Raeber, 6b; Anita Rubio, 5a; Stefanie Wege, 3b; Hanni Wassmer, DaZ; Claudia Buchmann, KG2; ; Martina Wicki, 3a; Elvira Lang, 3b; Corinne Stadelmann, 1c; Melanie Schmid, KG 1; Luzia Bösch, 2c; Lotti Küffer, DaZ; Roland Amstein, SL ; Heinz Lichtsteiner, 4b; Carmen Ehrat, KG 4; Flavia Cavazzutti, 4a; Rita Wigger, 4c; Gabriela Camenisch, 2b; Nina Steiner, 1b; Claudia Wanner, 3c; Hubert Häfliger, 5b; Catherine Käslin, KG 3; Ute Kocher, KG 1; Claudia Rogger, KG 4; Patricia Wyss, KG 2; Petra Stirnimann, 6b; Mägy Belgio, 2a/5b; Sara Vonmoos, IF/ DaZ; Luzia Thalmann, 4b

Vorne knieend: Manuela Bucher, 1b; Janine Sidler, 1a; Ruth Grossenbacher IF/IS; Andrea Mathys, 2c; Jasmin Huber, 6a; Catherine Brunner, 4a; Susanne Scheiber, 3a; Conny Müller, 2a; Rebekka Kummer, IF/IS; Carla Winter, KG 3; Drite Rudaj, 5a/6a

Es fehlen: Mägi Binder, IF/IS; Monika Lupp, IF/DaZ; alle Klassenassistentinnen



Tagstruktur unter neuer Leitung

Die neue Leiterin der Tagstruktur Riffig/Sprengi heisst Eva Rietmulder. Sie ist montags, dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr anwesend.

Aktualisierte Informationen immer auf unserer Homepage: www.schulen-emmen.ch/Riffig

| Anlass | Termin |
|--|---|
| Adventssingen (weitere Infos folgen) Weihnachtsferien | 4., 11. und 18.12.2015 19.12.2015-3.1.2016 |
| Fasnachtsateliers neu am Nachmittag Fasnachtsferien | Freitag, 29.1.2016 30.1.-14.2.2016 |
| Leseabend | 1.3.2016 |
| Tag der Volksschule | 17.3.2016 |
| Osterferien | 25.3.-10.4.2016 |
| Schnuppermorgen der Kindergärtler, Zweit- und Viertklässler in ihren zukünftigen Klassen | 29.06.2016 |
| Schuljahresende 15/16. Achtung! 1 Woche später als üblich! | 8.7.2016 |

Noch fehlende Termine werden Ihnen rechtzeitig von den Lehrpersonen mitgeteilt.